St. Leonhardi Pfarrblatt

56 / 10 Oktober 2015

Erntedank:

Das Fest, das in allen Religionen gefeiert wird. Es ist Verbindung zwischen der Schöpfung, den Gaben, die sie den Menschen schenkt und dem Schöpfer. Erntedank ist auch das Wahrnehmen der Begrenztheit aller menschlichen Bemühungen. Dürre und Unwetter können zerstören, was Menschen mit Fleiß und Mühe gesät und gepflanzt haben. Bittprozessionen und Dankgottesdienste haben in den ländlichen Regionen auch bei uns noch Tradition.

Für die Industriegesellschaft ist der Lebensbezug dieses Festes weitgehend abhanden gekommen. Alles scheint - technisch - machbar, alles kann gesteuert, kontrolliert werden. Die "Früchte" der Arbeit sind meist nicht mehr sinnlich erkennbar. Der Schöpfungsbezug geht verloren, Dankbarkeit ist keine Kategorie der Moderne. Vielleicht ist dies ein Grund für die vielfach herrschende Unzufriedenheit und Mentalität des *"Haben - wollens* - was- *mir -zusteht!"* Und doch gibt es immer wieder Anlass, diese Orientierung an der .Machbarkeit", am Gewinn, am Sich-Bereichern in Frage zu stellen.

Naturkatastrophen zeigen die Grenzen des Machbaren und Berechenbaren. Erntedank heute feiern bedeutet, drei Punkte in den Blick zu nehmen: Erstens: das Nachdenken über die persönliche Arbeit. Was habe ich geleistet, was habe ich bewirkt, was sind die "Früchte" meiner Arbeit, nicht nur der bezahlten .Erwerbsarbeit" .Damit verbunden ist die Frage nach der Sinnhaftigkeit und nach dem Wert von Arbeit, jenem Wert, der eben nicht in der Entlohnung zum Ausdruck kommt.

Zweitens: die Rückbindung von Arbeit an den Schöpfungsauftrag Gottes, die Erde zu bebauen und zu behüten. Ist unser tägliches Tun im Einklang mit diesem Auftrag - oder handeln wir ihm zuwider?

Drittens: die Einbindung in den weltweiten Zusammenhang und die Solidarität mit künftigen Generationen Ist meine Arbeit, mein Lebensstil, ein Beitrag zur Schaffung gerechter Arbeits- und Lebensbedingungen für alle Menschen, hilft er, Ressourcen und Lebensräume für kommende Generationen zu bewahren?

Erntedank als Feier weltweiter Solidarität und Ermutigung zu verantwortlichem Handeln und Mitbestimmung könnte diesem Fest einen neuen zukunftsweisenden Sinn geben.

G O T T E S D I E N S T E

Abkürzungen: KK = Kunigundkirche LK = Leonhardikirche JO = Josefsheim

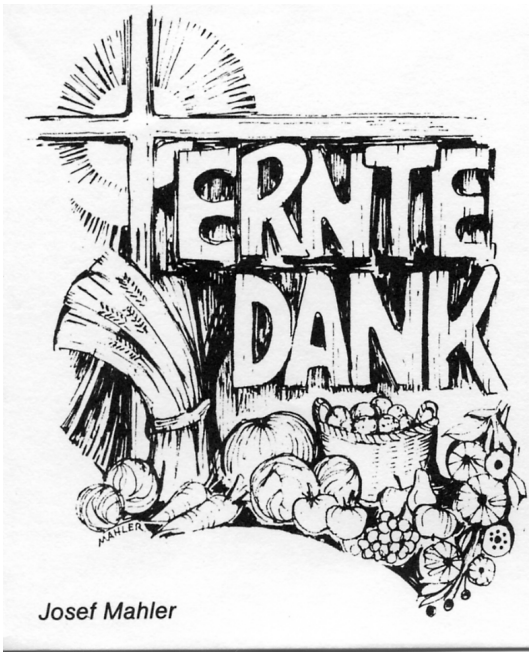
Ab Oktober feiern wir die Abendmessen schon um 18 Uhr !

1.10.	Do	o8.oo	KK	Messe	f.++ Georg u.Katharina Schraml u. + Hugo Gutschi
2.10.	Fr	**18.oo**	KK	Messe	f.+ Ferdinand Reiterer; Aus Dankbarkeit **(hl.Schutzengel)**
3.10.	Sa	**18.oo**	LK	Messe	f.+ Juliane Sattler; f.+ Theresia Reiter; f.++ Franz und Maria Pirker /Lichtgr.

4.10. 27. SONNTAG im Jahreskreis (Gen 2, 18-24; Hebr 2, 9-11; Mk 10, 2-16)

o8.oo Kunigundkirche
Messe f.+Anton Monsberger;
f.++Maria,Thomas u.Franz Pichler;
f.++ Friedrich u.Elisabeth Münzer

o9.3o Leonhardikirche
Messe Auf Gute Meinung d. Bauernschaft;
f.+ Hans Pirker und Hubert u.Anton Scharf;
f.+ Friedrich Tripolt und HV. Steinkellner
vlg.Tauscher



Josef Mahler

ERNTEDANKFEST der Pfarrgemeinde
Musikal. Gestaltung: Stadtkapelle

anschließend
ERNTEDANKPROZESSION zum Hauptplatz

Wir freuen uns über die Teilnahme der örtlichen Vereine, der Kindergartenkinder, der Kinder und Schüler, der Jugend und aller Familien.

6.10.	Di	18.oo	KK	Messe	f.+ Pfr. Laszlo Kiss; Msgr. Albero Thonhauser; f.++ Pichlereltern, Margarethe Karner u. Johanna Dohr
7.10.	Mi	10.3o		Messe im Pflegeheim	f.+ Max Pichler; f.+ Maria Greger
8.10.	Do	o8.oo	KK	Messe	f.++ Anton u. Hannes Gaber; f.++ Florian u. Anna Kienzl; f.+ Hermann Gsodam
9.1o.	Fr	18.oo	KK	Messe	f.+ Stefanie Rieger; f.++ Sr. Bernadette, Sr. Anolda, Sr. Matthäa; f.+ Bauer Maria
10.10.	Sa	18.oo	LK	Messe	f.++ Gerlinde u. Josef Felder; f.+ Bernhard Schatz; f.++ Rosa u. Norbert Müller

11.10. 28. SONNTAG im Jahreskreis (Weish 7,11-15; Hebr 4,12-18; Mk 10, 17-30;)

o8.oo Kunigundkirche Messe f.++ d. Fam. Asprian u. Verwandte; f.++ Sophie u. Jakob Straubinger; f.++ Johann u. Josefa Kreuzer u. Engelbert

o9.3o Leonhardikirche Messe f.d. Gefallenen und Opfer der Kriege; f.++ Arnold Theuermann u. Eltern; f.+ Pfr. Laszlo Kiss; f.++ Ferdinand u. Maria Schultermandl

Anschließend Marsch zur Gedächtnisstätte , Defilierung und Gedenken an die Opfer der Weltkriege

13.10. Di **17.oo Auszug der Fatima-Wallfahrt nach Kliening von der Kunigundkirche**
<u>19.oo</u> Messe in der Fatimakirche in Kliening
f.++ Gregor Maurer u. Peter u. Juliane Fleck u. Josef u. Hildegard Payer; f.++ Mitgl. d. Singgemeinschaft Kliening; f.++ Maria u. Franz Pirker u. Hans u. Rosi Reiterer u. f.++ d. Fam. Kögelebauer; f.+ Franziska Stückler vlg. Konrad; f.++ Friedrich u. Elisabeth Münzer
Musikal.Gestalt.: Singgemeinschaft Kliening 50 Jahre

14.1o Mi 10.3o Messe im Pflegeheim f.+ Theresia Gsodam; f.+ Maria Greger

15.10. Do o8.oo KK Messe f.+ Peter Amberger; f.++ Karl Krammer, ++ Orischnig u. Ankner Herta; f.++ Thomas u.Theresia Gsodam

16.10. Fr 18.oo KK Messe f.+ Peter Gollob; f.++ d. Pfarrgemeinde; Zu Ehren d.Muttergottes zum Dank

17.10. Sa 18.oo LK Messe f.+ Adolf Abraham; Hausverst. v. Reiter u. Brand; f.++ d. Fam. Kogler/Gräbern.

18.10. **29.SONNTAG im Jahreskreis** (Jes 53,10-11; Hebr 4,14-16; Mk 10,35-45)

S O N N T A G D E R W E L T M I S S I O N

o8.oo Kunigundkirche Messe f.++ Anna u. Maria Steinkellner u.++ Ida Sattler; f.++ Johann u. Theresia Penasso; f.++Theresia u. Franz Bojer

o9.3o Leonhardikirche Messe f.++ Rosa u. Franz Penasso u. Juliane Raß u. Elke u. Karoline Penaso: f. ++ Ernst, Andreas u. Sabine Karner; f.+ Johann Joham

Vorstellen der Firmlinge 2016

JUGENDAKTION zum Sonntag der Weltkirche

20.1o. Di 18.oo KK Messe f.+ Harald Penz

21.10 Mi 10.3o Messe im Pflegeheim Gute Meinung Fam. Hochfellner um Gesundheit

22.1o. Do o8.oo KK Messe f.++ Johann u. Juliane Bainschab u. Georg Weishaupt

23.1o Fr 18.oo KK Messe f.d. Pfarrgemeinde; f.++Franz u.Walburga Münzer u. Verwandte

24.1o. Sa 18.oo LK Messe f. Hausverst. von Fam. Karner u. Reiter; f.++ Helene u. Leo Darmann u. Großeltern; f.+ Augustin Malli u. f. ++ Verwandte

25.10. **30.SONNTAG im Jahreskreis** (Jer 31, 7-9; Hebr 5,1-6; Mk 14, 46-52;)

o8.oo Kunigundkirche Messe f.++ Hermann u. Regina Nießl; f.+ Gregor Maurer; f.++ Johann u. Juliane Bainschab

o9.3o Leonhardikirche Messe f.+Christina Maggale u. HV; f.+SR Georg Gaugelhofer u. Hausverst. u. Eltern u. Geschw. vlg. Bischof; Aus Dankbarkeit

26.10. Mo Nationalfeiertag 18.oo KK Messe f.+ Albine Buchmann; f.+Ewald Maier
27.10. Di keine Messe ! !
28.10. Mi 10.3o Messe im Pflegeheim
29.10. Do o8.oo KK Messe f.++ Wohltäter der Pfarre (Stm)
30.10. Fr 18.oo KK Messe f.++ Franz u.Katharina Oberguggenberger
31.10. Sa 18.oo LK Messe f.++ Viktor u.Rosa Joham; f.+ Kunigunde Schultermandl und +Kunigunde Leitgeb; f.++ Maria, Peter u.Gerhard Wiltsche

1.11. Sa **Fest A L L E R H E I L I G E N** (Off 7,2-4.9-14; Joh 3,1-3; Mt 5,1-12a)

o8.oo **Leonhardikirche** Messe f.+Florian Jöbstl u. HV Plenker; f.+Franz Pirker / Moseleb; f.++ Gregor u. Helene Maurer u.++ Söhne u.++ d. Familie Rabensteiner

o9.3o **Leonhardikirche** Messe f. Hausverstorbene vlg.Karrer; f.++ Auguste u. Maria Schiechl, Peter Gollob u.f. d.++ d. Fam. Semmelrock; f.++ Hans Pirker u. Hubert u. Anton Scharf u.f. ++ Nachbarn

Musikal.Gest.: Kirchenchor + Orchester Ltg. Franz Köppl
Messe in C von Anton Bruckner

!!! 14.oo Totengedenken und Gräberbesprengung in Bad St.Leonhard

2.11. Montag **A L L E R S E E L E N**

14.3o Gedenken an die Verstorbenen
im Pflegeheim Senecura in Bad St.Leonhard

18.oo Leonhardikirche Messe f.++ Theresia u. Franz Bojer

Das EWIGE LICHT brennt vor dem Allerheiligsten zum Gedenken an:

In der Woche vom 4.10.	LK	+ Friedrich Münzer; KK + Theresia u. Franz Rieger
	JO	+ Franziska Stückler
In der Woche vom 11.10.	LK	++ d.Fam. Straubinger KK + Elisabeth Münzer
	JO	+ Ottilie Münzer
In der Woche vom 18.10.	LK	++ Johann u. Theresia Penasso KK + Gregor Maurer
	JO	++ Antonia u. Franz Greßl
In der Woche vom 25.10.	LK	++ Hermine u. Georg Wolfsberger
	KK	++ Eltern Konrad u. Paula Monsberger u.++ Geschwister
	JO	+ Hermann Gsodam

FIRMVORBEREITUNG

Elternabend für die Eltern der Firmlinge

Donnerstag 15. Oktober 2015 um 19:30
im Pfarrsaal

"Mir geht es bei der Firmung darum, dass ihr, liebe Jugendliche, euer Herz aufmacht, die Hände aufmacht und sagt: .Ich lasse mir den Heiligen Geist schenken. Ich lasse mich mit der Liebe Gottes berühren. Ich lasse mir etwas schenken, was das Kostbarste ist, nämlich Gott in meinem Herzen." "In unserem Land gibt es viele Wegweiser, nach denen kann man sich ausrichten. Der Wegweiser bleibt stehen und man geht weiter. Seien Sie, liebe Patin, lieber Pate, nicht bloß ein Wegweiser, sondern seien Sie ein Wegbegleiter, der im Schritttempo der jungen Leute mitgeht. Und seien Sie auch ein guter Glaubensbegleiter." (Bischof Dr.Alois Schwarz)

18.10. Opfer für die Weltmission

Jugend-Aktion im Monat der Weltkirche:

SCHOKO-PRALINEN

MONAT DER WELTKIRCHE
J u g e n d a k t i o n

Fair.naschen

2.50 Euro für ein Päckchen

Schoko-Pralinen

Mit dem Reinerlös werden Jugendprojekte in aller Welt unterstützt)

Im vorjährigen Weltmissions-Monat Oktober 2014 wurden von den Jugendlichen 1.200 Päckchen verkauft.

Sie werden der köstlichen Verführung durch die Jugendlichen (Firmlinge) nicht widerstehen können - Sie sollen auch nicht ! - und bei dieser Jugendaktion in ganz Österreich mitmachen. Verkauf bei den Gottesdiensten und anderen Gelegenheiten

Das Katholische Bildungswerk Bad St. Leonhard lädt ein

Mittwoch, 14. Oktober 2014, 19.30 Uhr

im Pfarrsaal Bad St. Leonhard

Referent: **Christine Kügerl**

Dipl. Ehe - und Familienberaterin; Elternbildnerin

Wie viele Geschenke braucht mein Kind

Geschenke bringen Freude und machen glücklich. Geschenke können jedoch auch zu Enttäuschung, Frustration oder Übersättigung führen. Welche Bedeutung haben Geschenke für die Glücksfähigkeit von Kindern? Was hilft bei der Auswahl von "richtigen" Geschenken? Wie findet man das richtige Maß?

Pfarrkanzlei-Stunden

im Pfarrhof St.Leonhard:

Dienstag	16 - 18 Uhr
Mittwoch	o8 - 10 Uhr
Donnerstag	10 - 12 Uhr
Freitag	16 - 18 Uhr

In dringenden Fällen rufen Sie an:

04350 2259
oder **0676 8772 8458**

„Mütter beten für ihre Kinder!“

Alle Mütter, die für ihre Kinder und Enkelkinder beten möchten, sind herzlich eingeladen!
Mittwoch 14.Oktober 2015 um **18.00 Uhr** in der **Kunigundkirche**

Schon jetzt an Weihnachten denken !

Am Montag, dem 12.Oktober 2015 beginnt im Pfarrsaal St.Leonhard ein **14-tägiger Krippenbaukurs** unter der Leitung von Krippenbaumeisterin Frau Rosemarie Gabriel aus St. Andrä im Lavanttal
Jeder baut fürs eigene Heim eine weihnachtliche Krippe nach eigenen Ideen und Vorstellungen.

Xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Spenden für die Kirchen anstelle von Kränzen und Blumen :

f.+ Adam Oswald: Familie Alfred Hochegger
f.+ Helene Darmann: Anneliese Pichler

Wir danken Ihnen für Ihre Spenden und sagen ***„Vergelt's Gott!“***

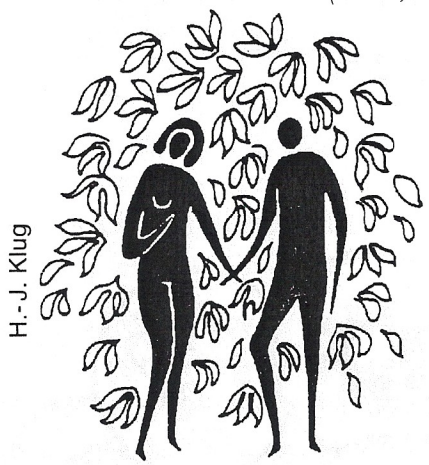
Bankverbindung: Pfarre St.Leonhard IBAN: AT60 39491000 00028381 BIC: RZKTAT2K491

Xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

27. Sonntag im Jahreskreis

Am Anfang der Schöpfung hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

(Mk 10,6.9)



Verantwortlich füreinander

Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. Darin liegt in erster Linie das Vertrauen Gottes zum Menschen. Ich habe euch alles mitgegeben, was ihr braucht, um eure Gemeinsamkeit gelingen zu lassen. Strengt euch an, geht aufeinander ein, hört einander gut zu, versucht eure Konflikte menschenwürdig zu regeln, pflegt die Zärtlichkeit, die am Anfang für euch selbstverständlich war durch all die Jahre hindurch, und entwickelt sie zu einer runden und vollen erotischen Kultur. Seid bereit, in partnerschaftlicher Gleichwertigkeit alle Fragen, die in eurer Ehe auftreten, gemeinsam zu klären.

Jesus schützt den Menschen in einem außerordentlich sensiblen Bereich davor, dass mit seinen Gefühlen gespielt wird. Wer im anderen tiefe Sehnsüchte und Hoffnungen weckt, übernimmt damit eine große Verantwortung, aus der er sich nicht ohne weiteres hinwegstehlen kann.

Bernhard Liss

Der du uns all das schenkst

Danke für den Himmel, Herr,
für Sonne, Wind und Wolken,
für Regen, der die Felder tränkt
und reifen lässt das Korn.
Danke für die Arbeit, Herr,
des Bauern und des Müllers,
des Bäckers und der Verkäuferin.

Danke, Herr, für unsere Tischgemeinschaft.
Danke für die Blumen
und das Lächeln meines Mannes
und der Kinder
und für den Appetit beim Essen.
Danke, Herr, für dich,
der du uns all das schenkst.

Eva-Maria Leiber in der Pallottinerschrift „KA+zeichen"

Im Rhythmus des Rosenkranzes

Herr, für viele Menschen
bedeutet Rosenkranz monotones Gemurmel.
Auch ich habe lange den Rosenkranz
für ein „Gebet vom Fließband" gehalten,
habe nicht begriffen,
dass der Rhythmus des Rosenkranzes anders ist,
lebendig wie der Atem, der Herzschlag.
So wie unser ganzes Leben Wiederholung ist:
der Wechsel von Tag und Nacht,
von Ebbe und Flut, von Saat und Ernte.

Herr, auch ich brauche, wie jeder Mensch,
Wiederholung, die auch das Ewige „wieder holt",
neu sieht, neu lebt.
Deine Geheimnisse lösen sich nicht an einem Tag,
werden nicht in einem Ave erbetet.
Dazu brauche ich ein ganzes Leben.
Gib, dass deine Geheimnisse
und meine eigenen Geheimnisse und Sorgen
im Rosenkranz ineinanderfließen,
sich verbinden, eins werden.

Paul Roth

zum Leben

Alles ist ganz anders geworden

Plötzlich und unerwartet ist die Krankheit über dich gekommen. Krankheit nicht nur als Abwesenheit von Gesundheit, sondern auch als Reduzierung deiner Lebensqualität. Die Vitalität, so scheint es, ist dahin. Nun hast du dich dem Arzt anvertrauen müssen. Gemischt sind deine Gefühle und skeptisch deine Erwartungen. Ungeduldig bist du, weil dein Leben ganz anderen Bedingungen unterworfen ist. Mit einem Schlag wird dir klar, dass Leben nicht mit einer Formel aus lauter Konstanten zu berechnen ist. Du siehst: Nicht verfügbar ist das Gewünschte, nicht selbstverständlich das Ersehnte. Alles ist ganz anders geworden. Das Unerwartete bestimmt deine Tage und das Störende bringt dich aus dem Gleichgewicht.

So wünsche ich dir: Mögest du die Tage und Stunden, die dich an die Grenze der Belastbarkeit führen, als Chance sehen. Alles Hastige und Eilige mögest du wie ein altes Gewand ablegen. Mögest du erkennen, dass das Alte sterben muss, soll das Neue heranwachsen. Mögest du das Alphabet deines Lebens wieder lernen. Einfach leben, um zu leben. Die jetzigen Zeiten, wie immer sie auch aussehen, werden dich auf das Neue vorbereiten. Mögest du darum die Einsicht gewinnen, dass Leben immer ein Geschenk ist – in guten wie in schweren Tagen.

Aus: Peter Helbich, Mögen die Farben deines Lebens wieder leuchten, © Kiefel/Gütersloher Verlagshaus

Die Frucht trennt sich vom Baum; der Baum trennt sich von seiner Frucht. Beide müssen es verschmerzen. Im Verschmerzen deiner Trennungen kommst du zu dir und zu deiner Reife.

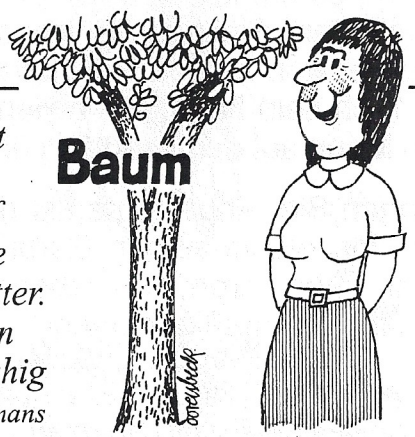
Elmar Gruber

Ein Gespür für Zärtlichkeit

So viel Abstraktes gibt es in unserem Dasein, dass wir uns manchmal ein Leben zum „Anfassen" wünschen. Denn was für unsere Hände greifbar wird, kann uns viel tiefer berühren. Wenn wir einen Stein oder eine Pflanze, ein Tier oder einen Menschen ganz konkret anfassen, bekommen wir einen intensiveren Kontakt zu unserem Gegenüber.

Wenn wir einen Menschen in den Arm nehmen, reichen wir dem Leben die Hand. Vielleicht erinnert uns nichts so deutlich daran, dass Gefühle eine direkte Verbindung zwischen Körper und Seele sind, wie Erfahrungen, die im wahrsten Sinn „unter die Haut" gehen. Ich wünsche dir, dass du ein ganz neues Gespür dafür entwickelst, was Zärtlichkeit für einen Menschen wirklich bedeuten kann.

Aus: Thomas Romanus, Ich wünsche dir viel Sonnenschein, Verlag Herder

Wer mit einem Baum sprechen kann, braucht nicht zum Psychiater. Nur meinen die meisten Menschen das Gegenteil. Sprich einmal mit einem Baum auf eine menschliche Weise. Komm nicht mit einer Säge oder einer Axt. Lobe ihn wegen seiner schönen Blätter. Sag ihm, wie stark sein Stamm ist und dass in seinen Zweigen die Sonne spielen kann. Schau ihn einmal ruhig an und lausche. Du wirst ihn hören.

Phil Bosmans